



Interessiert und kritisch folgten die jungen Peiner den Darbietungen des ersten Rock Meetings und vergaben ihre Jury-Stimmen an die einzelnen Gruppen.

„Dirge“ beim Peiner Rock Meeting vorn Amateurgruppen vom Publikum bewertet / Viel Beifall für die jüngsten Musiker

Peine. Unter dem Thema „Peiner Rock Meeting“ stellten sich im Ratsgymnasium fünf Amateurgruppen aus der näheren Umgebung bei einem Wettbewerb dem Publikum das als Jury fungierte. Jeder Anwesende konnte auf einem Stimmzettel den Tip für seine Lieblingsgruppe des Abends abgeben. Hinterher sollte noch „Satyagraha“, eine norddeutsche Gruppe, außer Konkurrenz spielen. Ihr gehörte die Verstärkeranlage, die sie den Peiner Bands freundlicherweise zur Verfügung stellte.

Zuerst spielte die Gruppe „Stuff“ aus Stederdorf. Die vier Musiker sahen sich vor der schweren Aufgabe, das Publikum erst einmal aufzuheizen, was ihnen nicht sonderlich gelang. Die Musik ließ auch an vielen Stellen noch zu wünschen übrig, weswegen sie wohl auch den letzten Platz in der Wertung belegten. Danach betrat „Smoke“ die Bühne. Sie ist die jüngste Peiner Rock-Band, denn alle vier Mitglieder sind erst 13 oder 14 Jahre. Mit ihren eigenen Songs, und denen berühmter Rockgruppen erteten sie viel Beifall. Wenn auch nicht jeder Ton stimmte, so erreichten sie doch den dritten Platz.

Die Gruppe KFZ“, eine Abkürzung von „Krach für Zehn“, schaffte es mit der zwölf Mann starken Besetzung, bei den Zuhörern die größte Stimmung zu erzeugen. Mit vielen zum Teil auch selbstgebastelten Instrumenten spielten sie die bekanntesten Schlager und Evergreens. Das Publikum sang und klatschte begeistert mit, und auf der Bühne wurde sogar getanzt. Damit

konnte sich „KFZ“ den zweiten Platz sichern.

An vierter Stelle war die nicht mehr ganz unbekannt Peiner Gruppe „Dragon Fly“ zu hören. Sie wurde von einigen Zuschauern recht unfreundlich begrüßt, gab sich aber größte Mühe, der kritischen Jury zu gefallen. Doch auch mit einigen technischen Tricks reichte es nur für den vorletzten Platz, eine Entscheidung, die sie nicht ganz verdient haben, denn es waren auch einige ganz gute Songs dabei.

Den ersten öffentlichen Auftritt hatte als letzter im Wettbewerb die Peiner Band „Dirge“, die mit hervorragenden Leistungen die meisten Stimmen für den ersten Platz auf sich vereinen konnte. Mit riesigem technischen Aufwand bot Rainer Schmidt eine großartige zu der Musik passende Light Show. Die vier Musiker kommen aus den früheren Gruppen „Marilyn“ und „Rain in the Face“. Es sind Tobi Rau, Gitarre und Percussion, Mick Riefe mit Bass und Percussion, Jürgen Mallwitz, Schlagzeug, Percussion und Gesang und Othmar Könnecker mit Schlagzeug, Percus-

sion, Synthesizer und Gesang. Sie überragten die anderen vier Konkurrenten an Können und zeichneten sich besonders durch ihre Vielseitigkeit mit den Instrumenten aus.

Als Abschluß und Höhepunkt des Abends spielte die Gruppe „Satyagraha“, die in der Heide zu Hause ist. Allerdings wurden sie in den Wettbewerb nicht mit einbezogen, denn sie sind schon seit zwei Jahren Profis und haben auch schon eine Langspielplatte aufgenommen. Die Musik kam gut bei den Peinern an. Daß der Beifall nicht größer gewesen ist und nach und nach immer mehr Leute die Veranstaltung verließen, lag bestimmt nicht an „Satyagraha“, sondern daran, daß die Zuhörer durch die über fünf Stunden dauernde Musik der anderen Gruppen ermüdet waren. Aber alles in allem war das erste Peiner Rock Meeting doch ein guter Erfolg.

Im einzelnen entfielen von den insgesamt abgegebenen 288 gültigen Stimmen 84 auf „Dirge“, 80 auf „KFZ“, 51 auf „Smoke“, 44 auf „Dragon Fly“ und 29 auf „Stuff“. -lü.